

Wie schütze ich mich
gegen Suggestion und Hypnose?

und

Fernfühlen und
Fernwirken

von

Dr. W. Gerard

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-26-0

Missbrauch der Hypnose

„Hypnose und Suggestion“ - „Hypnotischer Unfug“ - „Verführung durch Suggestion“ - „Missbrauch der Hypnose“ - so und ähnlich lauten die Stichworte, von denen jetzt die Zeitungen wimmeln und an die sich kürzere und längere Artikel reihen. –

Sind wir so suggestibel geworden, dass eine Häufung solcher Vorkommnisse, wie sie in diesen Notizen berichtet werden, möglich ist?

Die Zunahme der Suggestibilität.

Ohne Zweifel hat die Beeinflussbarkeit des Einzelnen durch die Kriegseinflüsse und -Leiden beträchtlich zugenommen. Der körperliche Zustand ist durch Entbehrungen geschwächt, die Gemüter sind infolge der Unsicherheit der gegenwärtigen und zukünftigen Lage beunruhigt. Die Seelen sind in irgendeiner Weise, sei es wie immer, an der Gestaltung der Verhältnisse beteiligt und zittern und bangen vor jedem Geschehen, das nach irgendeiner Richtung hin ausschlaggebend sein kann.

Schon einer dieser Faktoren würde genügen, eine Steigerung der Suggestibilität zu bewirken. Sie alle zusammen ergeben einen Grad von Suggestionsbereitschaft wie ihn sich ein Experimentator nicht besser wünschen kann. Wie